

Literatur Heterogenität (November 2013)

Grundlagen

Achermann, Edwin (2005): Unterricht gemeinsam machen. Ein Modell für den Umgang mit Heterogenität. Bern: Schulverlag plus AG

Der Schuber mit 8 kleinen Heften fasst lerntheoretische und pädagogische Grundlagen zusammen (Lernen und Lehren, Pädagogik der Vielfalt), gibt Orientierungshilfen für die Praxis (Lernen steuern und unterstützen, Modell Unterrichtsteam) und beschreibt das fiktive Fallbeispiel Schulhaus Moos (Portrait, Wochenstruktur, Unterricht, Unterrichtsteams).

Buholzer, Alois & Kummer Wyss, Annemarie, Hrsg., (2010): Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Zug: Klett und Balmer

Der erste Teil zeigt, wie die Verschiedenartigkeit der Kinder zum Ausdruck kommt, welche Forschungsergebnisse von Bedeutung sind und welche aktuellen Entwicklungsrichtungen sich abzeichnen. Im zweiten Teil stehen zu Themen wie "Lernprozesse förderorientiert diagnostizieren", "Binnendifferenziert unterrichten", "kooperativ lernen und unterrichten" usw. Hinweise für die Unterrichtspraxis zur Verfügung.

Faulstich-Wieland, Hannelore, Hrsg., (2011): Umgang mit Heterogenität und Differenz. Hohengehren: Schneider

Das Buch behandelt die Grundlagen der Auseinandersetzung um und mit Heterogenität. Für die Realisierung des Umgangs mit Heterogenität werden Möglichkeiten und Probleme einer geschlechtersensiblen Gestaltung von Schule aufgezeigt, die Rolle von Mehrsprachigkeit und die Bedeutung sozialer Ungleichheit für die Pädagogik erörtert.

Felten, Michael & Stern, Elsbeth (2012): Lernwirksam unterrichten. Im Schulalltag von der Lernforschung profitieren. Berlin: Cornelsen

Ein erfahrener Lehrer der Sekundarstufe I/II und eine der führenden Lernforscherinnen im Gespräch über Situationen aus dem Schulalltag: Schulumgebung lernwirksam gestalten, gezielt und individuell fördern und fordern, positive Lehrer-Schüler-Beziehungen aufbauen, Unterrichtsstörungen pädagogisch lösen.

Frey, Karin (2010): Disziplin und Schulkultur. Akteure, Handlungsfelder, Erfolgsfaktoren. Bern: Schulverlag plus AG

Das Buch präsentiert eine Zusammenstellung des aktuellen Wissensstandes aus Theorie, Forschung und Praxis. Es wird ein Instrument vorgestellt, das hilft, die Aufmerksamkeit auf unterschiedliche Einflussbereiche zu lenken, mehrdimensionale Analysen zu erarbeiten und vielfältige Handlungsalternativen zu entwickeln. Schulleitungen bekommen Anregungen, wie sie eine Schulkultur gestalten können, die die Wirksamkeit von Präventionsmassnahmen unterstützt.

Grunder, Hans-Ulrich, Hrsg., (2009): Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule. Hohengehren: Schneider

In den insgesamt zwölf Beiträgen geht es darum, welche Rolle die verschiedenen Differenzdimensionen (Geschlecht, Kultur, Begabung, Herkunft, Schicht) spielen, wie sie theoretisch zu fassen sind und wie mit ihnen im Unterricht umzugehen ist.

Prenzel, Annedore (1995²): Pädagogik der Vielfalt. Opladen: Leske + Budrich

Das "Miteinander der Verschiedenen" ist ein Schlüsselthema heutigen Schullebens. Das Buch analysiert die Bedeutung der Interkulturellen Pädagogik, der Feministischen Pädagogik und der Integrationspädagogik für eine Pädagogik der Vielfalt.

Sturm, Tanja (2013): Lehrbuch Heterogenität in der Schule. München: Ernst Reinhardt.

Das Lehrbuch erläutert die Entstehung sowie die Folgen von Heterogenität in der Schule und gibt konkrete Anregungen für eine gelingende Unterrichtspraxis in heterogenen Gruppen. Nebst Ausführungen zur Methodik und Didaktik werden auch Hinweise zur unterrichtlichen Diagnostik vermittelt.

Unterricht

Assmann, Konstanze (2013²): Methodenprofi. Kooperatives Lernen. Oberursel: Finken

Über vierzig knapp und verständlich beschriebene Methoden zum kooperativen Lernen geben Impulse für das individuelle und soziale Lernen.

Bernhart, Annette & Bernhart, Dominik (2010²): Methodentraining. Ein Praxisbuch zum wechselseitigen Lehren und Lernen (WELL). Grundschule / Sekundarstufe I. Donauwörth: Auer

Lernen durch Lehren, lernen von anderen ist wirkungsvoll, aber es muss trainiert werden. Das Buch enthält Erläuterungen zum konzeptionellen Hintergrund der WELL-Methoden, Unterrichtsbeispiele, Hinweise zu Leistungsbewertung und Selbstevaluation und Arbeitshilfen.

Bohl, Thorsten & Kucharz, Dietmut (2010): Offener Unterricht heute. Kozeptionelle und didaktische Weiterentwicklung. Weinheim: Beltz

Das Buch zeigt, wie offener Unterricht heute aussehen kann - ob ergänzend oder als Alternative zum "normalen" Unterricht. Auf der Basis von Forschungsbefunden werden praxistaugliche Vorschläge für einen qualitativ hochwertigen Unterricht unterbreitet.

Bostelmann, Antje, Hrsg., (2006): Das Portfolio-Konzept in der Grundschule. Individualisiertes Lernen organisieren. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr

Praxisorientiert zeigt eine Grundschule, was sie unter Portfolio-Arbeit versteht und wie sie den Unterricht mit Portfolio gestaltet.

Buschmann, Renate, Hrsg., (2010): Lernkompetenz fördern - damit Lernen gelingt. Leitfaden und Beispiele aus der Praxis. Köln: Link

Das gemeinsame Lernen in heterogenen Lerngruppen stellt Lehrpersonen vor Fragen: Wie kann individuelle Förderung in heterogenen Lerngruppen wirksam gelingen? Was brauchen Schülerinnen und Schüler, um zu individuell möglichst guten Leistungen zu kommen? Was sollten Lehrkräfte bereitstellen und ermöglichen? Welche Lehr- und Lernverfahren und welche Strukturen können dabei wirksam unterstützen und förderlich sein?

Eichhorn, Christoph (2008): Classroom-Management. Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten. Stuttgart: Klett-Cotta

Es sind die kleinen Störungen - dazwischenrufen, mit andern Schülern reden, die ständige Unruhe im Klassenzimmer -, die Lehrern das Leben schwer machen. Schülern und Eltern auf die Dauer auch. Classroom-Management ist darauf eine gute Antwort: Ein neues international bewährtes Konzept für die Schule von morgen; jeder Unterricht braucht Spielregeln; Störungen reduzieren, bevor sie zum Problem werden.

Eisenbart, Urs et al. (2010): Stärken entdecken - erfassen - entwickeln. Das Talentportfolio in der Schule. Bern: Schulverlag plus AG

Die Stärkenorientierung wird als Motor von Lernentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung dargestellt. Differenziert wird aufgezeigt, wie die Stärkenorientierung auf verschiedenen Ebenen angelegt und wirksam gemacht werden kann. Das Buch zeigt, was Lehrpersonen gewinnen können: mehr Freude am Unterricht und motivierte Schülerinnen und Schüler.

Eller, Ursula & Grimm, Wendelin (2008): Individuelle Lernpläne für Kinder. Grundlagen, Ideen und Verfahren für die Grundschule. Weinheim: Beltz

Ausgehend von der Schulwirklichkeit zeigt dieses Buch, mit welchen Instrumenten und Verfahren der Unterricht stärker individualisiert werden kann und wie Stolpersteine auf dem Weg dorthin zu umgehen sind.

Eschelmüller, Michele (2008²): Lerncoaching im Unterricht. Grundlagen und Umsetzungshilfen. Bern: Schulverlag plus AG

Das Buch stellt dar, warum Lerncoaching notwendig und was für ein Lerncoaching Konzept entscheidend ist. Anregungen und Umsetzungshilfen für Lerncoaching im Klassenunterricht schlagen die Brücke zur Praxis.

Friedli Deuter, Beatrice (2013). Lernräume. Kinder lernen und lehren in heterogenen Gruppen. Mit einem Beitrag von Michael Eckhart. Bern: Haupt.

Das Buch zeigt auf, dass Lernen ein mäandrierender Prozess darstellt. Es zeigt praxisnahe Beispiele und Umsetzungsmöglichkeiten zu den Unterrichtsaspekten Rituale, Offener Unterricht, Gemeinsame Lernsituationen, Kinder lernen von- und miteinander sowie Differenzierung und Planung.

Friedrichs, Birte (2009): Praxisbuch Klassenrat. Gemeinschaft fördern, Konflikte lösen. Weinheim: Beltz

Das Praxisbuch enthält, was Lehrpersonen zur Durchführung des Klassenrates brauchen: Hintergrundwissen und Tipps für die praktische Umsetzung. Ein Grundgedanke: Kein Klassenrat von oben - die Schülerinnen und Schüler nehmen ihren Klassenrat wirklich selbst in die Hand.

Hahn, Heike; Berthold, Barbara (2010) (Hrsg.): Altersmischung als Lernressource. Impulse aus Fachdidaktik und Grundschulpädagogik. Baltmannsweiler: Schneider.

Aus der Perspektive von Forschung und Praxis werden sprachliche, mathematisch und sachunterrichtliche Lehr- und Lernprozesse in der altersgemischten Lerngruppe ebenso betrachtet wie die Förderung von Sozial- und Selbstkompetenz.

Jensen, Hans et al., Redaktion, (2012): Handlungskompetenz im technischen und textilen Gestalten.

Beschreiben - aufbauen - einschätzen: Ein Kompetenzmodell für die Unterrichtspraxis. Bern: Schulverlag plus AG

Das Kompetenzmodell für technisches und textiles Gestalten zeigt mit wenigen Grundlageninformationen und vielen praktischen Beispielen und Anleitungen, wie ein kompetenzorientierter Unterricht im Gestalten vom ersten bis sechsten Schuljahr möglich ist.

Kunze, Ingrid; Solzbacher, Claudia (2010) (Hrsg.): Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II.

Baltmannsweiler: Schneider.

Vor dem Hintergrund empirischer Untersuchungen werden im Sammelband Instrumente und Verfahren zur individuellen Förderung vorgestellt und ihre Einsatzmöglichkeiten in den Sekundarstufen erläutert.

Maywald, Jörg (2012): Kinder haben Rechte! Kinderrechte kennen - umsetzen - wahren. Für

Kindergarten, Schule und Jugendhilfe (0-18 Jahre). Weinheim: Beltz

Einführung in den an den Rechten der Kinder orientierten Arbeitsansatz (Child Rights based Approach). Zahlreiche Übersichten und eine Checkliste zur Umsetzung der Kinderrechte in der eigenen Arbeit runden dieses praxisnahe Grundlagenwerk ab.

Müllener-Malina, Jenna & Leonhardt, Ralph (2008³): Unterrichtsformen konkret. Effizient und erfolgreich mit Heterogenität umgehen. Zug: Klett und Balmer.

Konkrete und praktische Hinweise zum Umgang mit Heterogenität, Disziplin und Teamarbeit. Mit einer CD-ROM mit Checklisten, Mustern, Vorlagen und andern Arbeitshilfen.

Klippert, Heinz (2010): Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte erfolgreich und zeitsparend damit umgehen können. Weinheim: Beltz

Das Buch zeigt, wie der Differenzierung und Individualisierung effektiv und zeitsparend begegnet werden kann und stellt bewährte Strategien, Ansätze, Materialien und Praxisbeispiele vor. Der Grundgedanke: Schülerinnen und Schüler sollen oft in wechselnder Zusammensetzung an gleichen oder ähnlichen Aufgaben arbeiten und sich wechselseitig helfen, kontrollieren und erziehen.

Projektorientiert arbeiten. Eigenständigkeit und Kooperation fördern. 3. – 6. Schuljahr. (2013). Bern: Schulverlag plus AG

In der Handreichung für die Mittelstufe finden sich Überlegungen und konkrete Angaben zum Aufbau von projektbezogenen Kompetenzen wie Ideen finden, Ziele setzen, planen in vier Teilen: 1. Grundlagen; 2. Planung, Begleitung und Beurteilung; 3. Gebrauchsfertige Unterlagen zur Durchführung projektartiger Vorhaben; 4. Erfahrungen von Schulen.

Reinhardt, Volker, Hrsg., (2011): Demokratie und Partizipation von Anfang an. Hohengehren: Schneider

In der Tagungspublikation wie Kinder aus Kindergarten und Primarschule aktiv Demokratie-Lernen können, stehen konkrete Themen wie Klassenrat, Just-Community-Programme neben Grundlagen wie "Wie lernt unser Gehirn, Werte und soziale Orientierungsmuster".

Seifert, Anne et al. (2012): Praxisbuch Service-Learning. Lernen durch Engagement an Schulen.

Weinheim: Beltz

Service-Learning ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Umfeld und vor allem das Lernen der Kinder und Jugendlichen mit schulischem Lernen verbindet. Die Schüler/innen setzen sich - eingebunden in Schule und Unterricht - für soziale, ökologische, kulturelle oder politische Belange ein. Das Buch liefert Anfängern wie Fortgeschrittenen vielfältige Anregungen, methodische Ideen und Kopiervorlagen für die eigene pädagogische Arbeit.

Weber, Karolin (2012): Denkbilder. Mit Kindern das Lernen reflektieren. Vorschule und Primarstufe. Bern: Schulverlag plus AG

Das Buch zeigt auf, wie Lehrpersonen Kinder anleiten können, über das eigene Lernen nachzudenken und sich darüber mit anderen zu unterhalten. Neben einer Einführung ins Thema Lernenlernen (Metakognition) enthält das Buch bewährte Hilfsmittel (Reflexionskarten) zum Begriffsaufbau, zum Reflektieren und zum Planen.

Zetterström, Agneta (2007): Individuelle Entwicklungspläne. Schüler optimal begleiten und fördern. Das schwedische Modell. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr

Individuelle Entwicklungspläne bestehen aus Formularen sowie Arbeitsbeispielen zur Planung und Dokumentation der Lernentwicklung. Mit den Entwicklungsplänen werden alle Schüler individuell gefördert und optimal beim Erreichen ihrer eigenen Lernziele begleitet. Regelmässige Entwicklungsgespräche dienen der Reflexion und dem Vereinbaren neuer Ziele. Ein ausführlicher Erfahrungsbericht mit zahlreichen Praxisbeispielen.